

„Durch ein Fenster gesehen ...“

**Blicke auf die Nachbarschaft
und das SA-Gefängnis - 1933 bis heute**



Foto: Bezirksamt Tempelhof-Schöneberg

Heute, am 11. März 2026, öffnet um 18 Uhr die neue Sonderausstellung „Durch ein Fenster gesehen ... Blicke auf die Nachbarschaft und das SA-Gefängnis - 1933 bis heute“ im Gedenkort SA-Gefängnis Papestraße. **Tobias Dollase**, Bezirksstadtrat für Schule, Sport, Weiterbildung und Kultur (parteilos für die CDU) wird zusammen mit Studierenden der FU Berlin und Frau **Dr. Irmgard Zündorf** vom Zentrum für Zeithistorische Forschung Potsdam die Eröffnung vornehmen.

Mitten im heutigen Stadtalltag des Bezirks Tempelhof-Schöneberg liegt das ehemalige SA-Gefängnis in der Papestraße – ein Ort, der über Jahrzehnte kaum im öffentlichen Bewusstsein präsent war. Die dortigen Backsteingebäude an dem heutigen Bahnhof Südkreuz dienten als Kaserne für die Preußischen Eisenbahnregimenter im deutschen Kaiserreich. Nach der Reichstagsbrandnacht am 28. Februar 1933 nutzte die SA (Sturmabteilung der NSDAP) mindestens ein Gebäude bis Dezember 1933 als Konzentrationslager.

Die verantwortlichen SA-Männer inhaftierten, verhörten und folterten an diesem Ort vor allem politisch Andersdenkende, Juden und andere vom NS-Regime verfolgte Menschen. Außerhalb jeder Rechtstaatlichkeit dienten die Räumlichkeiten als frühes Instrument nationalsozialistischer Willkürgewalt und waren somit Schauplatz politischer Verfolgung und zugleich Teil des Alltagsraums einer Berliner Nachbarschaft, die hier lebten und arbeiteten.

Die neue Sonderausstellung spannt in drei Kapiteln einen Bogen vom Inneren des Hauses über seine direkte Umgebung bis zum gesamten Kiez. Entlang von Kontinuitäten, Brüchen und Neuanfängen erzählt sie eine Geschichte dieser Nachbarschaft.

Historische Fotografien und Karten, Interviews und künstlerische Zugriffe bieten den Besuchenden Einblicke in die vielfältigen Lebensbiografien und politischen Entwicklungen über fast 100 Jahre Geschichte hinweg.

Entwickelt, kuratiert und gestaltet von Studierenden des *Public History Masterstudiengangs* der **Freien Universität Berlin** zeigt die Ausstellung welche Rolle die Nachbarschaft während des NS-Terrors 1933 spielte. Sie geht auch den Fragen nach „Wie prägte die Nachbarschaft die historische Aufarbeitung und wie geht der Kiez heute mit dem Gedenken an die Verbrechen um?“

Die Sonderausstellung ist bis zum 27. Oktober 2026 während der Öffnungszeiten: Dienstag, Mittwoch, Donnerstag, Samstag und Sonntag: 13:00 bis 18:00 Uhr zu besichtigen. Ort: Werner-Voß-Damm 54 a. Leider ist das Gebäude nur eingeschränkt barrierefrei zugänglich.



Der **Paper Press e.V.** weist seit 1980 in den Stadtrundfahrten zu „Stätten des Naziterrors und Widerstands in Tempelhof“ auf diesen Ort des nationalsozialistischen Schreckens hin.

Uwe Januszewski

Text: u.a. aus Pressemitteilung BA TS 05.03.26 und Webseite gedenkort-papestrasse.de

Teilnehmende einer Rundfahrt legen an der Gedenktafel am Haus General-Pape-Straße

Blumen nieder. Leider ist die Stelle vor der Gedenktafel ständig mit Autos zugeparkt.

Foto: paperpress Archiv 18.09.2010

Die 70ste Rundfahrt zu Stätten des Naziterrors und Widerstands in Tempelhof findet am Sonntag, dem 30. August 2026 von 14:00 bis 17:00 Uhr statt. Die Teilnahme ist kostenlos. Die offizielle Ausschreibung erfolgt im Mai. Interessenten können sich bereits jetzt per E-Mail an den Paper Press e.V. vormerken lassen: paperpress@berlin.de

Die Rundfahrten des Paper Press e.V. werden 2026 durch Zuwendungen der Bruno-und-Else-Voigt-Stiftung und der BBBank eG gefördert und finden in Kooperation mit dem „Stolpersteine an der B96 – Gedenken in Berlin Tempelhof-Schöneberg e.V.“, der Projektgruppe Lichtenrade in der Berliner Geschichtswerkstatt und Bewohnern des Hauses Schulenburgring 2 statt.